

3. Mai 2018, 19:30 Uhr

im Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26 - 28, Wiesbaden


S.K.H. Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate

im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard

Nach Deutschland kam er zum Studium, doch die Revolution in seiner äthiopischen Heimat machte all seine Lebenspläne zunichte. In Europa erreichte ihn die Nachricht, dass sein Vater ohne Gerichtsverfahren hingerichtet und seine Familie inhaftiert wurde.

Der Neffe des letzten Kaisers von Äthiopien studierte in Tübingen und Cambridge Geschichte und Jura. Heute arbeitet er als Unternehmensberater und Publizist. Sein Buch „Manieren“ wurde zum Bestseller, eine geistreiche Mischung aus Knigge und Kulturgeschichte.

Seit Jahren engagiert sich Asfa-Wossen Asserate für eine gerechte Handelspolitik gegenüber Afrika, appelliert an Europa, seine Politik gegenüber dem Nachbarkontinent grundlegend zu überdenken. Er warnt vor einer „neuen Völkerwanderung“ (so der Titel seines jüngsten Buches), denn viele junge Afrikaner sehen keine wirkliche Chance auf ein besseres Leben.



Gott und die Welt
Abendgespräche im Roncalli-Haus

Petra Roth | 15. März 2018

S.K.H. Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate | 3. Mai 2018

Gott und die Welt

Abendgespräche im Roncalli-Haus

Was zählt im Leben? Was ist wichtig für unsere Gesellschaft? Was steht auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda? Welche Rolle spielen Glaube und Religion?

Letztlich sind es immer wieder Menschen, die uns anstoßen und beeindruckten, die uns nachdenklich machen und verändern. Darum steht im Mittelpunkt unserer Gesprächsreihe im Roncalli-Haus die Begegnung: Meinhard Schmidt-Degenhard (hr) spricht mit spannenden Zeitgenossen über „Gott und die Welt“ – über das, was Orientierung gibt und das, was uns herausfordert.



Dr. Simone Husemann
Katholische Erwachsenenbildung



Thomas Weinert
Katholisches Stadtbüro



Realisation: www.katting.de • 1/2018

Titelbild: © Benjamin Dahlhoff; Text: Meinhard Schmidt-Degenhard

15. März 2018, 19:30 Uhr

im Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26 - 28, Wiesbaden

Petra Roth

im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard

Helmut Kohl hatte sie seiner Zeit gebeten, bei der OB-Wahl anzutreten und so wurde sie im Sommer 1995 als erste Frau zum Stadtoberhaupt der Mainmetropole gewählt. Über 15 Jahre hat die gebürtige Bremerin bis 2012 die Geschicke der Stadt gelenkt, galt als liberal und weltoffen. Sie versuchte meist eher moderierend zu vermitteln denn von oben herab anzuordnen in einer Stadt, die von krassen kulturellen und sozialen Gegensätzen geprägt ist. Aufgeschlossen dem interkulturellen wie interreligiösen Dialog musste die CDU-Spitzenfrau oft auch in den eigenen Reihen für Weltoffenheit und Integration werben. In den vergangenen Jahren war sie immer wieder auch als mögliche Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten im Gespräch.

Was hat sie in ihrem politischen Handeln geleitet? Wie kann es gelingen, in einer Welt des Umbruchs die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu nehmen und doch auch mutig Politik auf Zukunft zu gestalten?